



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Christus gibt sich der Schaar/ und den Gerichtsdienern
zuerkennen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

nichts sehen sollen / in deme dir der Herr
 Ken einstele: Solt du dieses thun? es ist
 Sünd: Gott wird hiemit beleidiget. Wie
 oft hat dir Gott solcher Gestalt zu Herzen
 redt? wie verstocket aber bist du in deinen
 sen Vorhaben fortgefahren.

Sambstag.

Christus gbt sich der Schaar /
 den Gerichtsdienern zuerkennen.

1. Als nun Jesus wuste alles was ihm be-
 gen solte / gieng er hinauf. Joan: 16.

Es war die Schaar voll des wü-
 ankomenen / Judas hatte allbere-
 Christo den Kuß ertheilet. Und da-
 noch legte niemand einige Hand an / weil
 es ihnen doch vorgenommen hatten / sondern
 blieben alle unbeweglich stehen / vnd Judas
 stund auch bey ihnen. Dann es
 sich keiner wider ihn rühren / weilen Jesus
 nen noch keinen Gewalt geben hatte. Da-
 ro gieng Er ihnen selbst entgegen / anzuj-
 gen / daß alles das / was sich mit ihm zu-
 gen werde / er verhüten möge / jedoch aber

ses sein leyden freywillig/ vnd ungezwungen/
ja mit frölichem/ standhafften Gemüth an-
trette. Folge diesem Exempel nach/ so du auß
der Zahl der Kinder Gottes zu sein begehrest.
Dann diese leyden nimmermehr auß hart-
zwingender Noth: und so sich einer schwäre
Ding zu leyden nicht entschliesst / so wird er
auch in dem zustehenden leyden nicht Fuß hala-
ten.

2. Vnd sprach zu ihnen: wen suchet ihr: sie ant-
worten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach:
ich bins. Als nun Jesus sprach ich bins/ weichen
sie zuruck/ vnd fielen nider auff die Erden. *ibid.*

Er fragte sie / und zwar öfter/ nicht daß
er etwas von ihnen zu wissen begehrte //
weilen er alles wuste: sondern daß sie antwor-
ten sollten. **Jesum von Nazareth.**
Vnd auß der Würdigkeit der Person die
Schwäre ihrer Sünden erkennen möch-
ten. O unendliche Güte Gottes/ die auff so
viel Weiß uns zugewinnen geflossen ist! Er-
kenne dieser Person Würdigkeit nicht allein:
die Sünden zu verhüten/ sondern auch ihme:
desto embstiger zusehen. Dann der GDe:
nicht suchet/ der verlehret sich selbst. Auff
ein einige/ und zwar weder trewliche / nach
rache

rachfertige Sinn. Ich bins / fielen
zuruck. Also ergehet es denen / die
vermennen zu verfolgen. Wie wirts als
ergehen / da diese Wort am jüngsten Tag
den erschallen: Ich bins. Mit welchen
also übel und unwürdig verfahren: Weil
derowegen fleiß an / ihnen mit Lieb und
schuldigkeit zu suchen.

3. Suchet ihr dan mich / so laffet diese gehen

Hemit gab er sein Sorg / die er für die
enige truge / auff daß er keinen auß ihm
verliere / zu erkennen. Wan er dan ein
grosse Sorg des kleinen Häufflein getragen
was ist zu erachten / was er für so viel tausend
der Glaubigen für ein Sorg tragen wert
Ist dieses unter so wenigen gesche
hen / wie wird er es unter so vielen
unterlassen: spricht Cyrill. Alex. lib. 11
cap 34. und hat er zu solcher Zeit
rer so wenigen Sorg getragen / was
für ein Schutz solle dan ein so
zahlbare Anzahl der Glaubigen vor
ihm nicht zu gewarten haben. Und
dieser Zahl bist du auch begriffen. Sey denn
wegen getröster. Hoffnung daß du dich

nicht in das Verderben stürzest/ er dich auch nicht verwerffen werde. 2. Verschonet er hierdurch anderer guten Nahmen/von welchen er wol wuste/ daß sie auß forcht von ihme die Flucht nehmen wurde/ damit es das Ansehen hette/ als wären sie mit Ehren darvon gangen. Wie bemantlest du anderer mängel und fehler.

Am andern Sonntag in der Fasten
Wie Petrus Christo dem Herrn
Schutz gehalten.

1. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt/ vnd zog auß/ vnd schlug nach des Hohen Priesters Knecht. Joann. 18.

Nach empfangenen Gewalt legten die Gerichtsdiener Hand an Christum. Petrus auß unzeitigem eyffer seinem Meister Schutz zu halten/ und ungeheissen/ auß frehem belieben/ verwundet mit dem Schwerd des hohen Priesters Knecht/ womit er sich und andere/ ja Christum selbst in mehrere gefahr setzte/ in dem er allein allen andern widerstandt zu thun vermeynte Gleich wie der Eyffer an ihm selbst gut ist/ also ist die Bescheidenheit jederzeit nohtwendig. Auch guter